

Antrag

der Fraktion GRÜNE

und

Stellungnahme

**des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**

Zukunftsfähige Landnutzung in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die Landnutzung in Baden-Württemberg in den Jahren 2010, 2015, 2020 entwickelt hat (bitte Entwicklung der Gesamtfläche aufgeschlüsselt nach Nutzungsarten [Siedlungs-, Industrie, Gewerbe-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald-, Moorfläche] sowie nach Regierungsbezirken, Angabe in Hektar sowie prozentual);
2. welche zusätzliche Flächeninanspruchnahme prozentual pro Jahr in den Jahren 2010, 2015 und 2020 durch Energieanlagen, Verkehrsinfrastruktur und Siedlungs- sowie Gewerbeausbau vorliegt;
3. wie sich die Nutzung landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Betriebszweigen (nachwachsende Rohstoffe, Biogas, Ethanol, Futterbau, Marktfruchtanbau, Sonderkulturen, Weidehaltung) in den Jahren 2010, 2015, 2020 darstellt (landesweit sowie aufgeschlüsselt nach Landkreisen, Angabe in Hektar sowie prozentual);
4. wie sich die Nutzung von Ackerland seit 2010 entwickelt hat (aufgeschlüsselt Ackerbaukulturen, nach Landkreisen, Angabe in Hektar sowie prozentual);
5. wie viele Moorflächen sich unter Schutz und wie viele Moorflächen sich in landwirtschaftlicher Bewirtschaftung (landesweit, aufgeschlüsselt nach trockengelegten und nassen Mooren, aufgeschlüsselt nach Grün- und Ackerland sowie aufgeschlüsselt nach Landkreisen, Angabe in Hektar sowie prozentual) befinden;

6. wie viel landwirtschaftlich genutzte Fläche jeweils benötigt wird, um in einem Jahr eine TWh Strom aus Windkraft, Agri-Photovoltaik, Freiflächen-Photovoltaik und Biogas zu erzeugen;
7. wie viel Energie für den Anbau einer in der vorherigen Frage entsprechende Menge an Pflanzen zur Biogaserzeugung gebraucht wird (normiert auf 20 Jahre inkl. Energieaufwand für Betriebsmittel, Kulturführung etc.);
8. wie viel Energie die Herstellung und Aufstellung der entsprechenden Anlagen zur Windkraft, Agri-Photovoltaik und Freiflächen-Photovoltaik benötigt;
9. welchen Beitrag Windkraft, Agri-Photovoltaik, Freiflächen-Photovoltaik und Biogas zur gesicherten Leistung bzw. Versorgungssicherheit mit erneuerbaren Energien leisten können;
10. wie die Landesregierung die Auswirkungen des zwei Prozent-Flächenziels für den Ausbau von Windkraft und Solaranlagen auf den landwirtschaftlichen Bodenmarkt einschätzt und welche anderen Faktoren (z. B. Siedlungs- und Verkehrsfläche) welchen Einfluss auf die Verfügbarkeit landwirtschaftlichen Bodens haben;
11. welchen Einfluss die Veränderung der Landnutzung durch den Anbau von Pflanzen für Biogasnutzung im Vergleich zu Landnutzung durch Freiflächen-Photovoltaik auf Wasser, Luft, Boden, Artenvielfalt, Biodiversität und Klimawandel hat;
12. wie viele Vorhaben welcher Größe im Bereich Freilandphotovoltaik und Agri-Photovoltaik derzeit genehmigt bzw. bereits gebaut sind und welcher Anteil sich davon jeweils auf Acker- oder Grünland befindet;
13. wie viele Vorhaben welcher Größe sich im Bereich Freilandphotovoltaik und Agri-Photovoltaik in der Planungsphase (von Bauvoranfrage über Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans) befinden.

3.5.2022

Andreas Schwarz, Hahn
und Fraktion

Begründung

Humus und die sogenannte Landnutzung in Form von Landwirtschaft ist die Grundlage für unser aller Leben. Dem begrenzten und nicht vermehrbaren Angebot an landwirtschaftlichen Böden stehen vielfältigste Flächennutzungsansprüche gegenüber. Die Landnutzung ist ein zentraler Einflussfaktor für die Gestaltung der Landschaften in Baden-Württemberg. Darüber hinaus hängen Ernährungssicherheit sowie regionale Lebensmittelversorgung, Biodiversität sowie Klima-, Umwelt- und Artenschutz davon ab, wie Landnutzung gestaltet wird.

Flächenversiegelung für den Ausbau von Siedlungs-, Industrie, Gewerbe-, Verkehrsfläche ist ein unumkehrbarer Schritt, der großen Einfluss auf zukünftige Generationen hat. Gleichzeitig haben wir als Gesellschaft Ansprüche an Flächen in Bezug auf Schaffung von Wohn-, Gewerbe- und Verkehrsflächen. Dazu kommen Ansprüche an Fläche im Bereich der Energieversorgung.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen ist Ernährungssicherheit in aller Munde. Eine effiziente und nachhaltige Flächennutzung hat dadurch zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Ansätze, die eine hybride Flächennutzung möglich machen sind gefragt: Im Besonderen ist hier der Ausbau von Agri-Photovoltaik-

Anlagen von Bedeutung. Agri-Photovoltaik kann dezentrale Energieerzeugung, Nahrungsmittelproduktion und Rückzugsflächen für Arten und Biodiversität kombinieren. Besonders bemerkenswert ist, dass Photovoltaikanlagen eine zeitlich begrenzte Flächennutzung, aber keine Flächenversiegelung darstellen.

Vor dem Hintergrund des Biodiversitätsstärkungsgesetzes als auch dem Klimaschutzgesetz ist daher ein dezidiertes Blick in die Frage, wie Land genutzt wird, von zentraler Bedeutung. Die ambitionierten Ziele der genannten gesetzlichen Grundlagen erfordern eine Politik, die Klima, Umwelt, Biodiversität und Artenvielfalt schützt und gleichzeitig eine Reduktion des Flächenverbrauchs unterstützt.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 13. Juni 2022 Nr. Z(27)-0141.5/100F nimmt das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und dem Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie sich die Landnutzung in Baden-Württemberg in den Jahren 2010, 2015, 2020 entwickelt hat (bitte Entwicklung der Gesamtfläche aufgeschlüsselt nach Nutzungsarten [Siedlungs-, Industrie, Gewerbe-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald-, Moorfläche] sowie nach Regierungsbezirken, Angabe in Hektar sowie prozentual);*
- 2. welche zusätzliche Flächeninanspruchnahme prozentual pro Jahr in den Jahren 2010, 2015 und 2020 durch Energieanlagen, Verkehrsinfrastruktur und Siedlungs- sowie Gewerbeausbau vorliegt;*

Zu 1. und 2.:

Die Entwicklung der Landnutzung in Baden-Württemberg und in den vier Regierungsbezirken in den Jahren 2010, 2015, 2020 ist in den Tabellen 1 (absolut in Hektar) und 2 (prozentuale Änderung pro Jahr) aufgeschlüsselt nach Nutzungen dargestellt, aufgrund des Umfangs der Tabellen als *Anlage 1*. Es handelt sich um Auswertungen des Amtlichen Liegenschaftskataster Informationssystem (ALKIS) der „Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung in Baden-Württemberg“, jeweils zum 31. Dezember der Jahre 2010, 2015 und 2020. Datenquelle der Auswertung des Statistischen Landesamtes ist die „Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung“. Die Nutzungsflächen für Verkehrsinfrastruktur, Siedlung sowie Gewerbe sind im *Anhang 1* in den Tabellen 1 und 2 ausgewiesen und teils noch weiter untergliedert.

Unter dem Merkmal „Versorgungsanlage“ als Teil der „Industrie- und Gewerbefläche“ werden in der Statistik über die Flächennutzung nach Art der tatsächlichen Nutzung die Flächen für „Energieanlagen“ nachgewiesen. Grundlage für die Flächenerhebung ist das Liegenschaftskataster der Vermessungsverwaltung. Die Zuordnung einer Nutzungsart erfolgt auf Basis der einzelnen Flurstücke nach der Hauptnutzung. Somit werden z. B. Photovoltaikanlagen auf Dächern (Hauptnutzung z. B. Wohnbaufläche) nicht gesondert erfasst. Im baden-württembergischen

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Kataster wird das Merkmal „Versorgungsanlage“ nicht weiter untergliedert. Somit ist es nicht möglich zu unterscheiden, um welche Art der Versorgungsanlage es sich handelt. Darunter fallen die Nutzungen: Gebäude- und Freifläche Versorgungsanlage, Betriebsfläche Versorgungsanlage, Förderanlage, Wasserwerk, Kraftwerk, Umspannstation, Raffinerie, Gaswerk, Heizwerk, Funk- und Fernmeldeanlage.

3. wie sich die Nutzung landwirtschaftlich genutzter Fläche nach Betriebszweigen (nachwachsende Rohstoffe, Biogas, Ethanol, Futterbau, Marktfruchtanbau, Sonderkulturen, Weidehaltung) in den Jahren 2010, 2015, 2020 darstellt (landesweit sowie aufgeschlüsselt nach Landkreisen, Angabe in Hektar sowie prozentual);

4. wie sich die Nutzung von Ackerland seit 2010 entwickelt hat (aufgeschlüsselt Ackerbaukulturen, nach Landkreisen, Angabe in Hektar sowie prozentual);

Zu 3. und 4.:

Die Erhebung der Daten im Rahmen der Agrarstrukturstatistik erfolgte in den Jahren 2010, 2015 und 2020.

Im Rahmen der Agrarstrukturstatistik werden die landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung klassifiziert. Dabei werden alle im Betrieb angebauten Kulturen und gehaltenen Tierarten berücksichtigt. Einige der in der Ziffer 3 angesprochenen Kategorien nach der Verwertung wie beispielsweise von Getreide als Marktfrucht, Futtergetreide oder für Biogas, Ethanol zielen auf die einzelbetriebliche Verwendung der angebauten Kulturen. Dazu liegen in der Agrarstrukturstatistik keine Informationen vor, sie finden sich daher in der Systematik nicht wieder. Daten zur landwirtschaftlich genutzten Fläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs in den Jahren 2010, 2015 und 2020 nach der „betriebswirtschaftlichen Ausrichtung“ der Betriebe liegen als *Anhang 2* bei, aufgrund des Datenumfanges in drei Tabellen 3 bis 5 jeweils für die Einzeljahre. Datenquellen sind die Landwirtschaftszählungen und die Agrarstrukturerhebung.

Eine Auswertung zur Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2010, 2015 und 2020 nach Hauptnutzungs- und Kulturarten ist als *Anhang 3* in den Tabellen 6 bis 8 beigelegt. Darin sind neben den Hauptnutzungsarten ausgewählte Kulturarten einschließlich verschiedener Nutzungsarten des Dauergrünlands aufgeführt. Datenquellen sind die Landwirtschaftszählungen und die Agrarstrukturerhebung.

Zu weitergehenden Daten wird auf die umfangreichen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes unter <https://www.statistik-bw.de/Landwirtschaft/Bodennutzung/> verwiesen. Die „Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Baden-Württemberg“ geben jährlich auf Landesebene einen vollständigen Überblick über die Entwicklung der Hauptnutzungs- und Kulturarten. Zu ausgewählten Parametern können dort auch Regionaldaten und Zeitreihen zu einzelnen Stadt- und Landkreisen, wie z. B. „Nutzung des Ackerlandes nach Fruchtarten“, abgerufen werden.

5. wie viele Moorflächen sich unter Schutz und wie viele Moorflächen sich in landwirtschaftlicher Bewirtschaftung (landesweit, aufgeschlüsselt nach trockengelegten und nassen Mooren, aufgeschlüsselt nach Grün- und Ackerland sowie aufgeschlüsselt nach Landkreisen, Angabe in Hektar sowie prozentual) befinden;

Zu 5.:

Nach der aktualisierten Moorkarte Baden-Württemberg gibt es im Land insgesamt ca. 50.400 ha Moorböden. Davon unterliegen aktuell ca. 22.900 ha einem Schutzstatus als FFH-Gebiet, Naturschutzgebiet, Nationalpark, flächenhaftes Naturdenkmal oder gesetzlich geschütztes Biotop. Weitere ca. 6.700 ha liegen in Landschaftsschutzgebieten, Kern- und Pflegezonen, in Biosphärengebieten sowie Waldschutzgebieten.

In landwirtschaftlicher Bewirtschaftung befinden sich ca. 24.700 ha und damit knapp die Hälfte der in der Moorkarte Baden-Württemberg verzeichneten Flächen. Die Verteilung auf die Land- und Stadtkreise ist in Tabelle 9 dargestellt. Von der landwirtschaftlich genutzten Fläche fallen ca. 5.000 ha unter Ackernutzung (20 Prozent) und 19.370 ha unter Grünlandnutzung (78 Prozent). Die restlichen zwei Prozent verteilen sich auf die Kategorien Baumschule, Gartenland, Hopfen, Obstplantage, Streuobstwiese und Weingarten.

Tabelle 9: Land- und Stadtkreise mit Moorkvorkommen

Land- und Stadtkreise	Landwirtschaft [ha]	Ackerland [ha]	Grünland [ha]	Gesamtergebnis [ha]	Anteil Landw.	Anteil Acker	Anteil Grünland
Ravensburg	8.479	742	7.675	17.740	48 %	9 %	91 %
Sigmaringen	3.744	765	2.974	6.171	61 %	20 %	79 %
Biberach	3.625	1.234	2.373	8.577	42 %	34 %	65 %
Konstanz	2.869	542	2.264	5.710	50 %	19 %	79 %
Bodenseekreis	1.521	304	1.050	2.162	70 %	20 %	69 %
Alb-Donau-Kreis	1.109	508	600	1.994	56 %	46 %	54 %
Karlsruhe	752	360	372	1.633	46 %	48 %	50 %
Schwarzwald-Baar-Kreis	681	87	592	1.579	43 %	13 %	87 %
Heidenheim	525	82	441	541	97 %	16 %	84 %
Rhein-Neckar-Kreis	389	153	236	566	69 %	39 %	61 %
Waldshut	261	0,34	261	856	30 %	0 %	100 %
Breisgau-Hochschwarzwald	214	4	211	909	24 %	2 %	98 %
Karlsruhe Stadt	113	51	59	283	40 %	45 %	52 %
Rastatt	112	4	101	721	16 %	3 %	90 %
Mannheim Universitätsstadt	107	91	15	112	95 %	86 %	14 %
Tuttlingen	81	23	58	230	35 %	29 %	71 %
Baden-Baden Stadt	48	1	47	100	48 %	2 %	98 %
Lörrach	17	0	17	36	48 %	0 %	100 %
Ortenaukreis	14	2	11	170	8 %	17 %	83 %
Freiburg im Breisgau Stadt	8	8	0	27	30 %	100 %	0 %
Emmendingen	5	0,02	4	45	12 %	0 %	82 %
Freudenstadt	3	0	3	70	5 %	0 %	100 %
Calw	1	0	1	130	1 %	0 %	100 %
Rottweil	1	0	1	13	7 %	0 %	100 %
Esslingen	1	0	1	10	7 %	0 %	100 %
Ostalbkreis	0	0	0	1	0 %	0 %	0 %
Gesamtergebnis	24.681	4.960	19.368	50.387	49 %	20 %	78 %

Zur Frage nach dem Entwässerungsstatus liegen keine landesweiten Erhebungen vor. Jedoch wird davon ausgegangen, dass in Baden-Württemberg Ackerbau zum aktuellen Zeitpunkt ausschließlich auf trockengelegten Moorböden betrieben wird. Anbaukulturen unter hohen Wasserständen (Paludikultur-Anbaukulturen) sind nicht bekannt. Für Grünland ist kein genereller Rückschluss möglich, da Grünlandnutzung sowohl unter hohen Wasserständen als auch unter Entwässerungsbedingungen umgesetzt wird und die Übergänge fließend sind.

6. wie viel landwirtschaftlich genutzte Fläche jeweils benötigt wird, um in einem Jahr eine TWh Strom aus Windkraft, Agri-Photovoltaik, Freiflächen-Photovoltaik und Biogas zu erzeugen;

Zu 6.:

Die in Baden-Württemberg in Betrieb befindlichen Windkraftanlagen stehen etwa zur Hälfte auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, die andere Hälfte entfällt auf Waldstandorte. Von den derzeit aktuell genehmigten, aber noch nicht errichteten Anlagen liegen bereits etwa zwei Drittel der Standorte im Wald.

Unter der Annahme von rund 2.100 Volllaststunden jährlich, einem mittleren Flächenbedarf von 0,5 ha pro Windkraftanlage (bei dem die Abstandsflächen zwischen den Windenergieanlagen nicht einbezogen sind) sowie einer mittleren Anlagenleistung von 4 MW (dies entspricht dem Mittelwert der seit 2021 in Betrieb gegangenen Anlagen in Baden-Württemberg) ergibt sich ein Flächenbedarf für die Erzeugung von 1 TWh Strom aus Windenergie von rund 60 ha. Unter sonst unveränderten Annahmen und einer mittleren Anlagenleistung von 5,6 MW (dies entspricht dem Mittelwert der seit 2021 beantragten Anlagen) ergibt sich ein Flächenbedarf für die Erzeugung von 1 TWh Strom aus Windenergie von rund 43 ha.

Unter der Annahme einer spezifischen Flächeninanspruchnahme von Freiflächen-Photovoltaikanlagen von 0,87 MW/ha (Auswertung des Marktstammdatenregisters für im Jahr 2021 neu in Betrieb genommene Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Baden-Württemberg) und durchschnittlich 1.000 Volllaststunden im Jahr ergibt sich ein Flächenbedarf von ca. 1.150 ha je jährlich durch Freiflächen-Photovoltaik erzeugter TWh Strom.

Aufgrund unterschiedlicher methodischer Herangehensweisen können die angeführten Werte nicht direkt mit den Daten der Flächenerhebung des Statistischen Landesamts verglichen werden. Hier wird der „Flächenverbrauch“ statistisch als Umwidmung von vormals naturnaher, meist landwirtschaftlich genutzter Flächen hin zu siedlungsbezogener Nutzung erhoben. Die so ermittelte Zahl beinhaltet keine Auskunft über die Versiegelung der umgewidmeten Flächen.

Zum Flächenbedarf der noch jungen Agri-Photovoltaik liegen der Landesregierung aufgrund fehlender Datengrundlage keine belastbaren, allgemeingültigen Angaben vor. Prinzipiell können die Module im Vergleich zu herkömmlichen Freiflächen-Photovoltaikanlagen weniger eng gestellt werden, sodass der Flächenbedarf mit Bezug zur Energiebereitstellung um ca. das Dreifache höher liegt. Allerdings ist definitionsgemäß der überwiegende Anteil der Fläche weiter landwirtschaftlich nutzbar.

Im Jahr 2021 wurden 2.962 GWh Strom aus Biogas in Baden-Württemberg bereitgestellt, davon ca. 80 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen. Bei der Erzeugung von Energie aus Biogas kann die Frage nach der benötigten landwirtschaftlichen Nutzfläche nicht pauschal beantwortet werden. Grundsätzlich muss zunächst festgestellt werden, dass bei den in Biogasanlagen eingesetzten Substraten i. d. R. nicht ausschließlich Anbaubiomasse, sondern auch Rest- und Abfallstoffströme eingesetzt werden. Im Durchschnitt setzt sich der Substratmix bei den Biogasanlagen in Baden-Württemberg aus einem Anteil von 81 Prozent nachwachsenden Rohstoffen und 19 % aus Rest- und Abfallstoffen zusammen. Die eingesetzten Rest- und Abfallstoffe tragen einen nennenswerten Anteil zur Energiebereitstellung bei, ohne dass dabei zusätzliche landwirtschaftliche Flächen benötigt werden. Zudem erscheint es sinnvoll, beim Verbrauch der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Ackerland und Grünlandflächen zu differenzieren, da bei Grünland oft nur einzelne Schnitte für Biogas verwendet werden. Ausgehend von der durchschnittlichen Zusammensetzung der Biogassubstrate kann für die jährliche Erzeugung von einer TWh elektrischer Energie aus Biogas grob abgeschätzt werden, dass dafür insgesamt rund 43.000 ha Fläche für den Anbau von nachwachsenden Rohstoffen benötigt werden. Davon sind rund 30.000 ha Ackerland und 13.000 ha Grünland. Zu berücksichtigen ist, dass Biogasanlagen über die Stromproduktion hinaus auch einen wichtigen Beitrag zur Bereitstellung von erneuerbarer Wärme leisten.

7. wie viel Energie für den Anbau einer in der vorherigen Frage entsprechende Menge an Pflanzen zur Biogaserzeugung gebraucht wird (normiert auf 20 Jahre inkl. Energieaufwand für Betriebsmittel, Kulturführung etc.);

Zu 7.:

Die für die Erzeugung von Biogassubstraten benötigte Energie hängt von zahlreichen Faktoren ab (z. B. Mechanisierung des Betriebs, Standorteigenschaften, Kulturart, Kulturführung, Art der Bodenbearbeitung, durchschnittliche Feld-Hof-

Entfernung) und hat daher große Spannbreiten. Unterstellt man auf Datenbasis des KTBL Rechners „Leistungs-Kostenrechnung Pflanzenbau“ bei der Ackernutzung einen durchschnittlichen Energiebedarf von 6.500 MJ pro ha und bei der Grünlandnutzung von 14.000 MJ pro ha, kommt man bei den geschätzten Flächenangaben zu Ziffer 6 auf einen Gesamtenergiebedarf in Form von Substrat von ca. 380 TJ für eine TWh elektrischer Energie aus Biogas (<https://www.ktbl.de/webanwendungen/leistungs-kostenrechnung-pflanzenbau>).

8. *wie viel Energie die Herstellung und Aufstellung der entsprechenden Anlagen zur Windkraft, Agri-Photovoltaik und Freiflächen-Photovoltaik benötigt;*

Zu 8.:

Zur energetischen Amortisationsdauer von in Deutschland betriebenen Windkraftanlagen kommen diverse Studien zu dem Ergebnis, dass diese unterhalb bzw. bei maximal einem Jahr liegt. So werden bspw. vom Umweltbundesamt in einer Ökobilanzstudie aus dem Jahr 2021 für moderne, in Baden-Württemberg zum Einsatz kommende Schwachwindanlagen energetische Amortisationszeiten zwischen drei und sieben Monaten angegeben (UBA-Publikation CLIMATE CHANGE 35/2021, S. 307). Dieser Wert berücksichtigt den Energieaufwand für Herstellung, Transport, Errichtung und Entsorgung von Windkraftanlagen und stellt diesen der produzierten Energiemenge abzüglich der für Wartung und Betrieb erforderlichen Energie gegenüber.

Photovoltaikfreiflächenanlagen haben sich bei einem Anlagenbetrieb in Deutschland nach etwa eineinhalb bis zwei Jahren energetisch amortisiert. Bspw. hat eine Analyse im Auftrag des Umweltbundesamtes eine energetische Amortisation für Photovoltaik-Kraftwerke in Deutschland von 1,6 Jahren mit multi- bzw. 2,1 Jahren mit monokristallinen Si-Modulen ermittelt (UBA 5/2021). Berechnungen des Fraunhofer ISE weisen eine Energierücklaufzeit von 1,3 Jahren aus für Anlagen in Deutschland mit marktüblichen monokristallinen Si-Module (ISE 9/2020).

9. *welchen Beitrag Windkraft, Agri-Photovoltaik, Freiflächen-Photovoltaik und Biogas zur gesicherten Leistung bzw. Versorgungssicherheit mit erneuerbaren Energien leisten können;*

Zu 9.:

Die erneuerbaren Energien leisten neben dem Beitrag zur Stromerzeugung auch einen Beitrag zur gesicherten Leistung. Letzterer ist bei Photovoltaik- und Windkraftanlagen aufgrund der fluktuierenden Einspeisecharakteristik jedoch vergleichsweise gering. Daher wird in einem Stromversorgungssystem basierend auf erneuerbaren Energien auch ein Mix aus flexiblen Technologien zur Erzeugung, gut ausgebauter Netzinfrastruktur, Nachfrageflexibilisierung sowie Speichermöglichkeiten wie Pumpspeicher, Batterien oder auch Wasserstoff notwendig sein.

Im Statusbericht 2021 zum Monitoring der Energiewende in Baden-Württemberg werden folgende Beiträge der jeweiligen Erneuerbare-Energien-Technologie zur gesicherten Leistung benannt: Geothermie 50 Prozent, Photovoltaik 0 Prozent, Windenergie 1 Prozent, Laufwasserkraft 28 Prozent, Biomasse 60 Prozent – wobei der Beitrag von Biogas zur gesicherten Leistung je nach gewählter Technologie zur Stromerzeugung unterschiedlich ausfallen kann.

10. wie die Landesregierung die Auswirkungen des zwei Prozent-Flächenziels für den Ausbau von Windkraft und Solaranlagen auf den landwirtschaftlichen Bodenmarkt einschätzt und welche anderen Faktoren (z. B. Siedlungs- und Verkehrsfläche) welchen Einfluss auf die Verfügbarkeit landwirtschaftlichen Bodens haben;

Zu 10.:

Die tägliche Flächenumwidmung von landwirtschaftlicher Nutzfläche in Siedlungs- und Verkehrsfläche beträgt in Baden-Württemberg seit 2014 durchschnittlich rund sechs ha (vgl. Tabelle 1). Die Umsetzung des zwei Prozent-Flächenziels über die Fortschreibung der Regionalpläne wirkt sich erst mit konkreten Bebauungsplänen und deren Umsetzung bzw. Baugenehmigungen von Windkraftanlagen auf die Verfügbarkeit der Fläche für die Landwirtschaft aus. Relevant ist die Flächeninanspruchnahme durch die Anlagen an sich sowie durch zusätzlich erforderliche Flächen für Ersatzmaßnahmen (Waldausgleich, naturschutzrechtlicher Ausgleich). Die Flächenbedarfe für die Anlagen sind in der Antwort zu Ziffer 6 erläutert.

Für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen werden derzeit etwa 1,2 ha je MW installierter Leistung in Anspruch genommen. Agri-Photovoltaikanlagen, die eine gleichzeitige landwirtschaftliche Nutzung ermöglichen, schränken die landwirtschaftliche Nutzbarkeit der Fläche lediglich um bis zu 15 Prozent ein.

Bei Windenergieanlagen entspricht die Planfläche einer Größenordnung von 20 ha pro Anlage. Dabei gilt zu beachten, dass lediglich ein kleiner Teil der Fläche – nur rund 0,5 bis 1 ha – versiegelt oder teilversiegelt ist. Der weitaus größte Teil des Flächenbedarfs bezieht sich auf notwendige Abstände zwischen Windenergieanlagen. Diese Flächen bleiben ihrer ursprünglichen Nutzungsform weitgehend erhalten.

Laut den Zielen der Bundesregierung im Rahmen des sogenannten Osterpakets sollen im Jahr 2030 Solaranlagen (Dachanlagen, Freiflächenanlagen, besondere Solaranlagen) im Umfang von insgesamt 215 GW in Deutschland installiert sein. Der Ausbau soll hälftig auf Dach- und Freiflächen stattfinden. Im Gesetzesentwurf sind für Solaranlagen des 1. Segments Ausschreibungsvolumina zwischen 5.850 MW und 9.900 MW für die Jahre 2023 bis 2029 vorgesehen. Bei 1,2 ha je MW installierter Leistung entspricht dies einem bundesweiten Flächenbedarf zwischen 7.020 und 11.880 ha jährlich. Bei einem auf die Landesfläche bezogenen Anteil von 10 Prozent entspricht dies einem Flächenbedarf in Baden-Württemberg von jährlich 705 bis 1.188 ha. Die Aufständigung der Photovoltaikanlage beansprucht nur einen kleinen Anteil der Fläche. Ein großer Teil kann mit Einschränkungen ökologische und/oder andere Funktionen (z. B. durch Beweidung) übernehmen.

Der Ausbau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf bereits versiegelten oder für die landwirtschaftliche Nutzung nicht oder nur geringer geeigneten Flächen bzw. die weniger einschränkenden Formen wie die Agri-Photovoltaik leisten einen Beitrag, um die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen zu verringern (siehe auch Drucksache 17/1772).

11. welchen Einfluss die Veränderung der Landnutzung durch den Anbau von Pflanzen für Biogasnutzung im Vergleich zu Landnutzung durch Freiflächen-Photovoltaik auf Wasser, Luft, Boden, Artenvielfalt, Biodiversität und Klimawandel hat;

Zu 11.:

Die Folgen einer landwirtschaftlichen Nutzung auf Wasser, Luft, Boden, Artenvielfalt und Biodiversität sind grundsätzlich unabhängig von der späteren Verwendung der angebauten Pflanzen, sei es als Nahrungsmittel, Tierfutter oder Substrat für Biogasanlagen. Die Freiflächen-Photovoltaik ist hinsichtlich der erneuerbaren Stromerzeugung deutlich flächeneffizienter als Biogas. Allerdings

sind die bestehenden Biogasanlagen hinsichtlich der aktuellen Verfügbarkeit, Regelenergie, Wärmeerzeugung, Nährstoffkreisläufen und möglichem erweiteren Produktspektrum nicht direkt mit Freiflächen-Photovoltaikanlagen zur reinen Stromerzeugung vergleichbar und insofern als sich ergänzende Systeme zu betrachten.

Die auf die notwendige Pflege der begrünten Flächen unter Freiflächen-Photovoltaik reduzierte Landnutzung kann bei lokaler Betrachtung positive Wirkungen auf Wasser, Luft, Boden und – bei entsprechender Gestaltung – Artenvielfalt und Biodiversität entfalten.

12. wie viele Vorhaben welcher Größe im Bereich Freilandphotovoltaik und Agri-Photovoltaik derzeit genehmigt bzw. bereits gebaut sind und welcher Anteil sich davon jeweils auf Acker- oder Grünland befindet;

13. wie viele Vorhaben welcher Größe sich im Bereich Freilandphotovoltaik und Agri-Photovoltaik in der Planungsphase (von Bauvoranfrage über Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans) befinden;

Zu 12. und 13.:

In Baden-Württemberg waren Ende 2021 insgesamt 858 Freiflächen-Photovoltaikanlagen installiert. Die Verteilung auf die Größe gestaltet sich wie folgt:

Installierte Leistung der einzelnen Anlagen	Anzahl der Anlagen
Bis einschließlich 100 kW	433
100 bis 750 kW	235
Ab 750 kW	190
Summe	858

Die Auswertung erfolgte auf Datengrundlage des Marktstammdatenregisters (Stand 2021). Insbesondere im Bereich der kleinen Anlagen (installierte Leistung unterhalb 100 kW) sind die Daten aufgrund fehlerhafter Eingaben mit großen Unsicherheiten behaftet.

Die von den Freiflächen-Photovoltaikanlagen belegten Flächen stellten vor der Installation zu 37 Prozent Ackerland und zu 2 Prozent Grünland dar.

In Baden-Württemberg stehen insgesamt drei Agri-Photovoltaikanlagen. Hiervon befindet sich eine Anlage über einer Ackerfläche (installierte Leistung knapp 200 kW), eine Anlage über einer Apfelbaumplantage (installierte Leistung gut 230 kW) und eine vertikal aufgestellte Anlage auf Grünland (installierte Leistung 4,1 MW).

Freilandphotovoltaik- und Agri-Photovoltaikanlagen werden regelmäßig durch die Aufstellung eines Bebauungsplans ermöglicht. Für die Aufstellung der Bauleitpläne, zu denen auch die Bebauungspläne gehören, sind die Kommunen im Rahmen ihrer kommunalen Planungshoheit zuständig. Dem Land ist daher nicht bekannt, in welchem Umfang und auf welchen Flächen die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen wurden bzw. werden sollen und welche Anlagen genehmigt wurden oder absehbar genehmigt werden sollen.

Hauk

Minister für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz

Anhang 1

Tabelle 1: Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung in Baden-Württemberg jeweils zum 31.12. eines Jahres in Hektar

Gebiet, Bezirk	Stuttgart		Karlsruhe		Freiburg		Tübingen		Baden-Württemberg				
	2010	2015	2010	2015	2010	2015	2010	2015	2010	2015			
Bodenfläche insgesamt	1.055.770	1.055.764	1.055.685	1.055.685	991.908	991.899	691.761	691.761	891.767	891.700	3.575.148	3.575.133	3.574.782
Darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche neu / ALKIS 1)	172.094	175.640	178.649	178.649	112.873	114.798	116.451	116.451	108.610	111.585	505.607	516.166	525.676
Davon													
Siedlung	103.785	106.772	109.313	109.313	74.773	76.246	77.716	77.716	67.092	69.535	316.701	325.421	333.809
Wohnbaufläche	47.676	49.849	51.743	51.743	34.579	36.156	37.590	37.590	28.915	30.783	143.609	150.757	157.302
Industrie- und Gewerbefläche	21.561	23.475	24.294	24.294	16.557	17.490	18.100	18.100	12.442	13.787	14.600	15.991	17.296
davon Industrie und Gewerbe	15.086	16.572	17.014	17.014	11.959	12.559	12.983	12.983	8.758	9.837	10.439	11.653	12.689
Handel u. Dienstleistungen	4.640	4.889	5.074	5.074	3.061	3.287	3.434	3.434	2.548	2.693	2.772	2.772	2.772
Versorgungsanlage	888	996	1.165	1.165	693	781	810	810	537	637	743	743	743
Entsorgung	948	1.018	1.041	1.041	845	863	873	873	598	619	646	646	646
Davon Halde	403	393	381	381	292	311	321	321	346	338	341	341	341
Bergbaubetrieb			0	0			0	0			0	0	0
Tagebau, Grube, Steinbruch	1.265	1.302	1.355	1.355	1.759	1.704	1.807	1.807	2.125	2.133	2.261	2.261	2.261
Fläche gemischter Nutzung	14.600	12.984	12.436	12.436	6.805	5.523	4.641	4.641	12.262	11.081	10.556	10.556	10.556
Fläche bes. funkt. Prägung	5.047	5.061	5.067	5.067	4.618	4.532	4.481	4.481	3.673	3.702	3.702	3.702	3.702
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	11.906	12.324	12.646	12.646	9.271	9.590	9.829	9.829	6.760	7.097	7.320	7.320	7.320
Friedhof	1.327	1.384	1.390	1.390	894	941	948	948	569	615	621	621	621
Verkehr	69.573	70.169	70.691	70.691	39.799	40.256	40.542	40.542	43.643	44.183	44.524	44.524	44.524
davon													
Straßenverkehr	33.179	33.548	33.871	33.871	21.012	21.319	21.513	21.513	20.557	20.893	21.148	21.148	21.148
Weg	31.088	31.346	31.453	31.453	13.878	14.065	14.147	14.147	19.685	19.893	19.966	19.966	19.966
Platz	1.072	1.108	1.201	1.201	835	867	891	891	742	772	804	804	804
Bahnverkehr	3.464	3.379	3.367	3.367	3.303	3.227	3.232	3.232	2.032	1.995	1.971	1.971	1.971
Flugverkehr gesamt	766	784	794	794	740	746	727	727	624	627	632	632	632
Schiffsverkehr	5	5	5	5	30	33	33	33	3	3	3	3	3
Darunter Vegetation	873.534	869.784	866.551	866.551	567.281	565.259	563.312	563.312	773.246	770.122	767.327	767.327	767.327
davon													
Landwirtschaft	532.167	528.047	524.484	524.484	252.789	250.770	248.947	248.947	475.089	471.545	468.533	468.533	468.533
Ackerland	339.662	336.418	333.554	333.554	181.225	178.656	176.732	176.732	249.220	246.449	243.765	243.765	243.765
Grünland	173.022	172.160	171.463	171.463	63.328	64.076	64.212	64.212	216.982	215.979	215.425	215.425	215.425
Gartenland	6.463	6.418	6.427	6.427	4.154	3.968	3.927	3.927	6.465	6.578	6.716	6.716	6.716
Weingarten	11.885	11.886	11.866	11.866	3.459	3.443	3.431	3.431	4.78	4.79	4.86	4.86	4.86
Brachland	1.135	1.164	1.173	1.173	625	628	645	645	1.943	2.061	2.140	2.140	2.140
Wald	331.022	331.267	331.372	331.372	307.128	306.943	306.834	306.834	286.656	286.759	286.989	286.989	286.989
Gehölz	3.773	4.027	4.284	4.284	2.822	3.032	3.192	3.192	4.718	5.098	5.381	5.381	5.381
Heide	629	630	629	629	148	132	132	132	493	495	499	499	499
Moor	43	43	43	43	65	67	67	67	1.652	1.666	1.668	1.668	1.668
Sumpf	27	29	43	43	44	44	47	47	146	157	173	173	173
Umland, Vegetationslose Fläche	5.838	5.741	5.696	5.696	4.122	4.093	4.094	4.094	4.290	4.200	4.083	4.083	4.083
Darunter Gewässer	8.877	9.039	9.130	9.130	10.055	10.138	10.188	10.188	7.786	7.930	7.995	7.995	7.995

1) Siedlungs- und Verkehrsfläche neu (ALKIS): Summe aus 10.000 Siedlung, 20.000 Verkehr ohne 14.000 Bergbaubetrieb und ohne 15.000 Tagebau, Grube, Steinbruch

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021

Tabelle 2: Bodenfläche nach Art der tats. Nutzung in Baden-Württemberg jeweils zum 31.12. eines Jahres in Hektar; Entwicklung relativ pro Jahr in %

Gebiet, Bezirk	Stuttgart			Karlsruhe			Freiburg			Tübingen			Baden-Württemberg		
	2010	2015	2020	2010	2015	2020	2010	2015	2020	2010	2015	2020	2010	2015	2020
Bodenfläche insgesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche neu / ALKIS ¹⁾	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Siedlung	0,6	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6	0,5	0,6	0,5
Wohnbaufläche	0,9	0,8	0,9	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9	1,3	1,1	1,0	1,0	0,9	1,0	0,9
Industrie- und Gewerbefläche	1,8	0,7	1,1	1,1	0,7	1,0	1,4	1,0	2,2	1,2	1,2	1,6	0,8	1,6	0,8
davon	2,0	0,5	1,0	1,0	0,7	1,5	1,5	1,0	2,5	1,2	1,5	1,7	0,8	2,5	1,2
Handel u. Dienstleistungen	1,1	0,8	1,5	1,5	0,9	1,4	1,4	0,5	1,1	0,6	1,1	1,2	0,7	1,2	0,7
Versorgungsanlage	2,4	3,4	2,5	2,5	0,7	2,1	2,1	2,0	3,7	3,3	3,7	2,7	2,4	3,7	2,4
Entsorgung	1,5	0,5	0,4	0,4	0,2	0,9	0,9	0,9	0,7	0,9	0,7	0,9	0,6	0,9	0,6
Halde	-0,5	-0,6	1,3	1,3	0,6	-0,8	-0,2	0,2	-0,5	0,2	-0,2	0,0	0,0	-0,2	0,0
Bergbaubetrieb	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Tagebau, Grube, Steinbruch	0,6	0,8	-0,6	-0,6	1,2	0,4	0,4	0,4	0,1	1,2	0,1	1,2	0,1	0,9	0,1
Fläche gemischter Nutzung	-2,2	-0,8	-3,8	-3,2	-0,2	-2,3	-1,4	-0,9	-1,9	-0,9	-2,4	-1,3	-0,1	-2,4	-1,3
Fläche bes. funkt. Prägung	0,1	0,0	-0,4	-0,2	0,2	0,4	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-0,1
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	0,7	0,5	0,7	0,5	0,5	0,3	0,7	0,7	1,0	0,6	1,0	0,6	0,7	0,6	0,6
Friedhof	0,9	0,1	1,1	1,1	0,1	1,0	1,0	0,0	1,6	0,2	1,1	0,1	1,1	0,1	0,1
Verkehr	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Straßenverkehr	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2
Weg	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Platz	0,7	1,7	0,8	0,6	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	1,0	0,8	1,0
Bahnverkehr	-0,5	-0,1	-0,5	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,4	-0,2	-0,4	-0,2	-0,4	-0,4	-0,1
Flugverkehr gesamt	0,5	0,3	0,2	-0,5	0,2	-0,8	-0,8	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	-0,2
Schiffsverkehr	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0
Vegetation	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Landwirtschaft	-0,2	-0,1	-0,2	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Ackerland	-0,2	-0,2	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2
Grünland	-0,1	-0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0
Gartenland	-0,1	0,0	-0,9	-0,2	-0,1	-0,5	-0,2	-0,2	0,3	0,4	-0,2	-0,2	0,1	-0,2	0,1
Weingarten	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	0,1	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0
Brachland	0,5	0,2	0,1	0,5	0,1	0,4	1,0	1,2	1,2	0,8	1,2	0,8	0,8	0,8	0,6
Wald	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gehölz	1,3	1,3	1,5	1,1	1,1	0,6	0,8	1,1	1,6	1,1	1,6	1,1	1,2	1,0	1,0
Heide	0,0	0,0	-2,2	0,0	2,3	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	-0,2	0,1	0,1
Moor	0,0	0,0	0,6	0,0	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	-0,1	0,0	0,0
Sumpf	1,5	9,7	0,0	1,4	0,6	1,7	1,5	2,0	1,5	2,0	1,1	2,6	1,1	2,6	1,1
Unland, Vegetationslose Fläche	-0,3	-0,2	-0,1	0,0	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,4	-0,6	-0,4	-0,6	-0,3	-0,2	-0,2
Gewässer	0,4	0,2	0,2	0,1	0,4	0,2	0,4	0,2	0,4	0,2	0,4	0,2	0,3	0,2	0,2

¹⁾ Siedlungs- und Verkehrsfläche neu (ALKIS): Summe aus 10.000 Siedlung, 20.000 Verkehr ohne 14.000 Bergbaubetrieb und ohne 15.000 Tagebau, Grube, Steinbruch

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2021

Anhang 2

Tabelle 3: Landwirtschaftlich genutzte Fläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs **2010** nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung der Betriebe

Land Kreis	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) insgesamt	LF in Betrieben der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung							
		Ackerbau- betriebe	Gartenbau- betriebe	Dauerkultur- betriebe	Futterbau- betriebe (Weidewieh- betriebe)	Veredlungs- betriebe	Pflanzenbau- verbundbetriebe	Viehhaltungs- verbundbetriebe	Pflanzenbau- Viehhaltungs- verbundbetriebe
ha									
Baden-Württemberg	1 409 988	310 992	5 034	57 752	607 912	108 204	44 863	63 364	211 868
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 501	685	148	424	.	-	326	.	402
Böblingen	22 058	7 261	90	.	5 427	735	1 337	.	6 336
Esslingen	19 633	4 784	270	272	8 609	443	679	505	4 071
Göppingen	28 126	2 022	48	144	20 363	1 247	111	2 022	2 169
Ludwigsburg	32 166	8 999	517	2 626	4 435	2 097	3 824	927	8 741
Rems-Murr-Kreis	25 496	3 158	202	1 827	13 621	1 078	1 185	960	3 465
Heilbronn	4 181	2 494	68	747	.	.	670	-	78
Heilbronn	53 896	21 331	147	8 039	5 561	1 410	7 847	312	9 248
Hohenlohekreis	41 225	6 421	116	1 876	10 597	8 414	970	2 077	10 753
Schwäbisch Hall	76 343	4 474	120	112	32 879	25 623	99	7 443	5 594
Main-Tauber-Kreis	68 046	32 113	156	1 224	8 250	6 812	1 737	2 665	15 089
Heidenheim	26 190	3 357	11	.	13 162	.	123	2 689	4 054
Ostalbkreis	64 654	4 459	115	436	42 139	7 427	180	4 636	5 262
Baden-Baden	1 517	491	33	243	577	-	.	.	.
Karlsruhe	2 518	1 389	54	.	196	-	155	.	499
Karlsruhe	37 396	24 595	120	1 052	3 722	.	2 582	.	5 079
Rastatt	14 510	7 557	99	980	2 796	.	770	.	2 094
Heidelberg	1 831	847	106	99	286	.	175	.	149
Mannheim	2 854	2 017	12	-	41	-	.	-	.
Neckar-Odenwald-Kreis	46 323	14 358	54	743	12 490	1 656	252	1 174	15 595
Rhein-Neckar-Kreis	38 097	19 237	264	1 651	6 630	1 501	1 040	543	7 231
Pforzheim	1 019	356	19	.	304	-	-	.	.
Calw	17 252	2 861	81	-	10 362	72	117	1 288	2 471
Enzkreis	19 137	5 364	53	256	5 969	255	878	472	5 890
Freudenstadt	18 914	3 890	29	4	10 218	686	73	1 103	2 909
Freiburg im Breisgau	3 446	514	24	1 304	915	-	.	.	102
Breisgau-Hochschwarzwald	48 698	12 428	145	7 417	21 579	300	3 447	466	2 916
Emmendingen	22 305	5 258	172	2 861	9 268	75	2 944	274	1 453
Ortenaukreis	55 500	15 561	406	9 208	16 844	1 272	3 822	649	7 739
Rottweil	30 093	5 614	13	23	13 782	.	.	2 064	6 936
Schwarzwald-Baar-Kreis	38 829	5 150	51	-	25 804	946	121	1 762	4 996
Tuttlingen	24 250	4 006	11	25	15 044	181	-	2 266	2 717
Konstanz	33 655	5 704	246	1 092	17 343	701	828	1 999	5 742
Lörrach	23 148	2 609	135	1 835	13 364	.	2 688	.	2 343
Waldshut	38 344	4 321	63	260	28 035	839	336	1 362	3 130
Reutlingen	42 679	6 518	95	135	24 864	1 678	211	2 723	6 455
Tübingen	20 093	8 404	24	116	5 375	753	366	602	4 453
Zollernalbkreis	33 916	9 629	282	.	17 687	580	.	736	4 968
Ulm	4 694	1 417	23	.	1 180	1 153	.	156	734
Alb-Donau-Kreis	74 027	10 979	40	70	28 420	16 603	294	6 840	10 780
Biberach	76 332	9 188	149	33	44 548	9 328	68	4 747	8 271
Bodenseekreis	33 380	3 942	49	8 929	10 831	767	2 904	577	5 380
Ravensburg	86 216	5 924	160	1 450	69 438	2 933	630	1 453	4 228
Sigmaringen	54 498	9 307	17	93	24 444	5 930	94	4 254	10 358

. = Nachweis aus Gründen der Geheimhaltung nicht möglich oder Zahlenwert unbekannt

- = Die auszuweisende Zahl hat exakt den Wert Null, d. h. es ist nichts vorhanden

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2022

Tabelle 4: Landwirtschaftlich genutzte Fläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs **2016** nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung der Betriebe

Land Kreis	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) insgesamt	LF in Betrieben der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung							
		Ackerbau- betriebe	Gartenbau- betriebe	Dauerkultur- betriebe	Fütterbau- betriebe (Weidevieh- betriebe)	Veredlungs- betriebe	Pflanzenbau- verbundbetriebe	Viehhaltungs- verbundbetriebe	Pflanzenbau- Viehhaltungs- verbundbetriebe
		ha							
Baden-Württemberg	1 415 980	389 018	5 656	59 031	592 937	81 746	48 157	39 887	199 548
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 511	955	127	456	.	–	177	–	.
Böblingen	22 448	8 544	53	53	5 244	725	865	520	6 445
Esslingen	19 908	4 712	265	329	8 523	.	1 182	463	.
Göppingen	28 124	3 099	27	114	20 018	1 298	264	1 026	2 277
Ludwigsburg	32 389	10 421	476	2 489	5 435	1 251	4 406	132	7 779
Rems-Murr-Kreis	25 643	3 822	200	1 962	13 893	817	1 231	735	2 985
Heilbronn	4 118	2 755	85	708	.	.	397	–	.
Heilbronn	53 934	23 885	333	7 473	6 166	909	7 486	308	7 373
Hohenlohekreis	41 838	10 499	127	2 049	10 595	5 656	1 448	1 502	9 962
Schwäbisch-Hall	76 105	9 798	62	133	32 947	20 975	581	4 591	7 019
Main-Tauber-Kreis	68 459	36 898	136	1 249	8 284	4 846	1 123	1 524	14 399
Heidenheim	26 413	5 055	28	15	12 995	2 333	262	1 782	3 942
Ostalbkreis	63 891	6 686	94	456	40 780	6 722	297	3 586	5 270
Baden-Baden	1 584	318	192	256	645	–	.	.	.
Karlsruhe	2 597	1 731	60	91	187	–	124	195	209
Karlsruhe	38 432	26 374	99	1 522	4 559	.	2 439	.	3 401
Rastatt	14 724	7 926	448	873	2 655	179	1 135	69	1 439
Heidelberg	1 824	944	86	.	221	.	164	–	.
Mannheim	2 915	2 387	.	–	53	–	.	–	404
Neckar-Odenwald-Kreis	46 102	17 186	7	1 099	12 394	1 424	369	432	13 191
Rhein-Neckar-Kreis	38 774	20 672	305	1 315	6 697	847	2 159	115	6 665
Pforzheim	970	245	.	.	197	–	–	–	520
Calw	17 877	3 375	.	37	10 864	.	113	.	2 706
Enzkreis	19 613	6 021	39	272	6 364	179	630	497	5 611
Freudenstadt	18 967	5 183	26	6	9 951	418	83	898	2 402
Freiburg im Breisgau	3 449	631	20	1 264	819	.	594	.	.
Breisgau-Hochschwarzwald	49 323	13 938	131	7 296	21 374	.	3 536	.	2 699
Emmendingen	22 196	5 843	186	2 863	8 668	51	2 970	281	1 333
Ortenaukreis	56 010	17 942	473	9 349	15 903	552	4 300	575	6 918
Rottweil	30 064	8 794	.	.	12 722	1 194	.	1 244	6 059
Schwarzwald-Baar-Kreis	38 379	6 588	53	.	23 980	819	.	1 435	5 211
Tuttlingen	24 236	5 255	.	–	15 595	.	–	984	.
Konstanz	33 372	7 115	324	1 319	16 982	491	766	1 030	5 345
Lörrach	23 158	4 054	66	1 746	12 517	109	2 857	91	1 719
Waldshut	38 026	5 622	57	239	27 114	501	387	822	3 285
Reutlingen	43 570	10 367	74	96	22 778	1 058	238	1 875	7 083
Tübingen	20 159	8 813	79	129	5 161	691	320	690	4 276
Zollernalbkreis	34 687	12 347	260	.	17 322	236	.	.	3 928
Ulm	4 646	1 758	28	.	909	762	.	.	1 059
Alb-Donau-Kreis	74 525	18 020	28	87	27 985	11 677	189	3 884	12 655
Biberach	75 677	14 361	123	36	42 273	6 307	79	3 213	9 286
Bodenseekreis	33 530	4 800	56	9 493	10 435	595	3 668	473	4 010
Ravensburg	86 042	8 440	306	1 896	67 494	2 279	709	1 053	3 865
Sigmaringen	54 773	14 838	24	104	22 766	4 877	85	2 257	9 822

. = Nachweis aus Gründen der Geheimhaltung nicht möglich oder Zahlenwert unbekannt

- = Die auszuweisende Zahl hat exakt den Wert Null, d. h. es ist nichts vorhanden

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2022

Tabelle 5: Landwirtschaftlich genutzte Fläche in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs **2020** nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung der Betriebe

Land Kreis	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) insgesamt	LF in Betrieben der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung							
		Ackerbau- betriebe	Gartenbau- betriebe	Dauerkultur- betriebe	Fütterbau- betriebe (Weidevieh- betriebe)	Veredlungs- betriebe	Pflanzenbau- verbundbetriebe	Viehhaltungs- verbundbetriebe	Pflanzenbau- Viehhaltungs- verbundbetriebe
ha									
Baden-Württemberg	1 408 063	409 407	5 008	62 034	588 594	86 530	42 743	38 082	175 665
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 475	834	.	435	.	.	291	-	.
Böblingen	22 483	8 886	93	54	5 998	443	505	875	5 629
Esslingen	20 113	5 213	.	313	8 352	.	855	939	3 742
Göppingen	27 956	3 837	42	135	19 332	1 491	314	832	1 973
Ludwigsburg	32 339	10 332	339	3 080	5 429	1 471	4 223	164	7 301
Rems-Murr-Kreis	25 335	3 687	172	2 146	13 924	654	824	807	3 120
Heilbronn	4 035	2 648	97	689	.	-	448	-	.
Heilbronn	53 758	24 998	362	9 019	5 774	1 056	5 784	238	6 527
Hohenlohekreis	41 834	9 333	71	2 154	11 414	6 120	1 175	1 298	10 269
Schwäbisch-Hall	75 698	11 485	.	.	31 917	20 992	460	3 869	6 782
Main-Tauber-Kreis	67 520	37 992	130	1 276	9 212	5 075	1 171	1 364	11 301
Heidenheim	26 160	5 971	.	.	12 688	2 128	118	1 801	3 418
Ostalbkreis	63 405	8 129	73	510	39 742	7 340	38	3 251	4 322
Baden-Baden	1 448	294	.	242	568	-	.	-	.
Karlsruhe	2 581	1 538	.	120	233	-	.	205	457
Karlsruhe	38 067	24 655	57	1 330	4 685	.	2 769	.	4 212
Rastatt	14 607	7 967	157	841	2 594	.	1 648	.	1 180
Heidelberg	1 829	1 101	93	111	.	.	160	-	187
Mannheim	2 907	2 310	8	-	213	-	.	.	305
Neckar-Odenwald-Kreis	45 526	18 786	5	1 240	11 947	1 658	195	524	11 172
Rhein-Neckar-Kreis	38 680	21 350	299	1 566	6 499	.	1 897	.	6 298
Pforzheim	994	427	.	-
Calw	17 792	3 277	52	12	11 143	79	113	682	2 434
Enzkreis	19 564	6 414	28	316	6 338	256	731	603	4 878
Freudenstadt	18 752	5 310	.	8	9 932	509	.	558	2 356
Freiburg im Breisgau	3 458	587	.	1 365	759	.	663	.	.
Breisgau-Hochschwarzwald	48 692	13 100	285	7 891	21 321	362	3 417	327	1 989
Emmendingen	22 230	6 204	151	3 521	8 693	107	2 131	381	1 042
Ortenaukreis	55 914	18 303	681	9 305	16 475	898	4 046	465	5 740
Rottweil	29 873	9 684	.	.	12 275	1 877	.	1 670	4 186
Schwarzwald-Baar-Kreis	38 254	7 528	50	.	24 394	974	.	918	4 249
Tuttlingen	23 957	5 037	7	-	15 225	695	-	926	2 066
Konstanz	33 003	7 597	285	1 207	17 373	690	615	985	4 250
Lörrach	22 750	4 362	50	1 783	12 778	.	2 095	.	.
Waldshut	38 061	6 073	33	177	26 830	567	525	770	3 085
Reutlingen	44 221	11 728	75	98	24 620	1 224	448	1 145	4 883
Tübingen	20 031	8 677	.	.	5 408	471	230	.	4 509
Zollernalbkreis	34 459	12 562	.	.	17 336	568	.	643	3 078
Ulm	4 669	2 107	21	.	1 012	565	-	.	873
Alb-Donau-Kreis	73 794	19 480	51	69	26 878	12 475	201	3 788	10 852
Biberach	75 205	16 071	130	.	40 237	5 951	.	3 436	9 268
Bodenseekreis	33 060	6 819	116	8 805	10 408	687	2 672	311	3 242
Ravensburg	85 956	10 534	155	1 762	66 171	1 998	1 132	783	3 420
Sigmaringen	54 619	16 183	24	88	21 706	5 684	110	2 026	8 798

. = Nachweis aus Gründen der Geheimhaltung nicht möglich oder Zahlenwert unbekannt

- = Die auszuweisende Zahl hat exakt den Wert Null, d. h. es ist nichts vorhanden

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2022

Anhang 3
Tabelle 6: Bodenutzung der landw. Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2010 nach Hauptnutzungs- und Kulturarten (eingeschränkte Auswahl)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Land Kreis	davon													Dauergrünland zusammen	davon Weiden (einschl. Mähwäden und Almen)	Haus- und Nutzgärten				
		davon																			
		Ackerland zusammen	Getreide zur Gewinnung ¹⁾ zusammen		Pflanzen zur Gärferie zusammen		Leguminosen zur Gärferie zusammen		Streu-Grünmais		Getreide zur Pflanzenzüchtung zusammen		Hilfsfrüchte zusammen					Häckfrüchte zusammen		andere Pflanzen zur Gärferie	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Baden-Württemberg		823 272	529 317	167 138	7 097	107 652	35 915	12 157	4 318	21 373	5 422	74 463	71 151	3 312	13 964	48 800	531 692	357 650	142 723	30 369	516
Stuttgart, Landeshauptstadt		1 505	897	204	-	125	55	18	5	94	95	-	-	-	151	459	535	444	85	6	2
Böblingen		15 243	10 127	1 643	-	851	537	141	-	816	186	2 024	1 946	78	226	127	6 681	5 539	852	277	7
Esslingen		19 633	10 169	1 669	-	882	529	151	-	228	96	566	561	5	1 225	361	9 094	5 875	1 710	1 502	9
Göppingen		28 126	12 509	7 774	3 457	1 900	2 179	968	98	24	57	1 021	1 072	19	33	140	15 467	12 645	2 264	550	10
Ludwigsburg		32 166	24 490	15 252	4 021	1 566	2 984	627	178	77	2 484	55	1 481	86	686	2 186	5 462	4 783	409	263	19
Rhein-Neckar-Kreis		25 486	11 730	7 087	2 989	1 233	1 827	853	143	53	349	78	503	489	14	530	1 648	12 099	9 691	1 813	19
Heilbronn		4 181	3 228	1 924	1 527	-	78	35	45	-	653	-	275	-	110	738	211	206	-	0	4
Heilbronn		53 886	40 941	26 698	3 143	1 975	530	460	114	5 632	196	3 423	3 406	17	1 176	6 205	6 723	4 819	1 114	-	27
Hohenheimkreis		41 225	30 557	20 705	4 190	2 777	857	358	78	1 576	248	3 081	3 000	11	378	1 598	9 049	6 853	1 456	705	21
Schwäbisch-Hall		76 343	50 614	8 765	3 444	6 515	1 399	340	166	524	271	5 402	5 383	18	168	218	25 496	20 659	4 186	640	15
Heidenheim		68 046	59 094	38 644	5 606	92	3 294	1 448	167	1 404	223	10 289	10 269	20	55	907	8 022	6 349	1 228	350	22
Heidenheim		26 190	16 900	11 228	3 937	1 027	727	1 013	33	57	228	218	1 200	-	44	24	9 260	7 114	-	1 453	6
Ostalbkreis		64 654	34 721	21 459	9 744	2 222	7 772	1 303	348	98	218	149	2 821	2 868	23	108	420	29 497	23 301	5 254	929
Baden-Baden		1 517	574	428	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	259	682	227	-	275	2
Keisertal		2 518	1 149	69	-	-	-	38	-	7	11	87	-	-	467	81	453	289	106	-	1
Keisertal		37 396	28 516	20 930	1 902	680	447	541	-	838	140	2 887	2 669	187	842	944	6 930	4 351	1 348	1 208	6
Rastatt		14 510	9 747	7 371	763	300	91	206	77	100	8	255	229	26	534	750	4 004	2 437	980	554	10
Heidelberg		1 831	1 534	965	130	-	52	64	14	-	190	-	76	-	158	74	220	111	82	26	3
Mannheim		2 854	2 446	1 922	104	-	11	34	20	148	-	87	86	2	87	-	400	288	-	50	-
Neckar-Odenwald-Kreis		46 323	35 036	22 166	5 108	215	3 186	973	581	153	420	299	5 324	21	21	626	10 649	8 858	1 322	429	12
Rhein-Neckar-Kreis		38 097	30 039	20 242	3 172	-	1 905	638	514	-	1 972	177	2 175	2 000	175	1 117	6 932	4 095	2 001	821	10
Pforzheim		1 019	530	320	128	-	65	44	-	-	-	-	-	-	19	489	358	72	-	-	-
Calw		17 252	8 451	5 321	1 744	41	746	687	162	107	54	83	1 049	3	38	40	8 752	6 429	1 816	480	9
Enzkreis		19 137	11 890	7 720	2 070	36	1 284	549	123	79	160	53	1 397	1 331	66	61	238	7 002	6 004	780	210
Freudenstadt		18 914	9 490	5 681	2 257	98	1 139	679	266	75	36	35	1 246	1 238	8	11	7	9 409	6 752	1 835	813
Freiburg im Breisgau		3 446	1 619	1 211	117	-	30	53	4	6	304	96	14	14	82	789	1 036	224	282	-	2
Breisgau-Hochschwarzwald		48 698	19 255	13 701	1 893	50	654	798	299	92	520	71	780	488	292	1 746	5 993	23 403	5 687	16 415	1 283
Emmendingen		22 305	10 297	7 722	1 301	86	826	165	108	119	183	-	97	67	30	499	2 455	9 545	3 592	5 057	879
Odenaukreis		55 500	27 684	21 124	2 775	93	1 715	400	442	125	153	112	1 249	685	564	7 201	20 564	10 983	9 064	404	51
Rottweil		30 093	16 868	10 114	4 401	612	2 631	739	327	91	72	72	1 994	-	23	28	13 189	9 732	3 105	-	9
Schwarzwald-Baar-Kreis		38 829	15 862	8 786	4 889	630	2 629	1 237	413	59	103	114	1 592	-	25	16	22 942	12 940	8 396	1 592	4
Tuttlingen		24 250	9 020	5 136	2 988	259	1 328	919	281	112	44	40	654	-	3	16	15 208	12 960	1 837	405	6
Konstanz		33 655	19 192	11 740	5 654	186	3 601	974	538	354	116	100	877	859	18	390	11 027	13 349	10 789	2 142	398
Lörrach		23 146	7 269	5 240	1 224	42	602	321	186	74	45	24	99	58	42	321	14 435	4 856	8 753	815	22
Waiblingen		38 344	15 333	7 927	6 173	390	3 096	1 977	511	198	77	73	769	-	44	264	22 734	13 538	7 865	1 319	13
Tübingen		42 679	20 144	11 882	6 491	2 259	2 449	255	243	147	304	1 008	1 022	6	58	183	22 343	16 460	2 625	3 254	9
Tübingen		20 093	13 604	8 924	2 528	162	1 240	821	218	87	348	139	1 360	1 351	9	74	65	6 418	4 692	1 180	531
Zollernalbkreis		33 916	13 101	7 902	3 391	244	1 056	1 443	533	115	22	177	1 106	4	22	143	20 867	13 814	5 042	1 785	6
Ulm		4 694	4 046	2 742	820	-	705	65	28	18	33	364	364	-	28	18	628	552	47	-	2
Alb-Donau-Kreis		74 027	55 343	37 165	11 770	658	1 974	349	124	409	534	5 069	5 039	30	81	125	18 542	15 819	1 633	1 075	16
Biberach		76 332	51 921	29 341	17 848	861	13 820	2 345	649	174	377	367	3 674	3 632	42	105	155	21 457	2 363	410	11
Bodenseekreis		33 380	13 924	7 382	3 402	52	2 192	697	351	110	132	79	1 750	701	1 040	780	7 717	11 723	8 819	2 502	11
Ravensburg		86 216	26 833	11 516	12 672	134	9 741	2 150	727	121	108	169	1 585	1 333	252	361	1 540	57 833	26 131	30 461	15
Sigmaringen		54 498	35 032	21 266	9 606	356	6 469	2 009	498	275	196	286	3 305	3 302	4	65	19 369	16 327	2 304	730	10

Tabelle 7: Bodennutzung der landw. Betriebe in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 2016 nach Hauptnutzungs- und Kulturarten (eingeschränkte Auswahl)

Land Kreis	Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon																Haus- und Nutzgärten		
		Ackerland zusammen	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	Gehölze zur Ganzpflanzen-ernte ⁽²⁾	davon			davon			Hilfsfrüchte zur Körnergewinnung ⁽¹⁾ zusammen	Handelsgewächse zusammen	Öffentliche zur Körnergewinnung ⁽¹⁾ zusammen	weitere Handlungsgewächse zusammen	Gartenbau-erzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	Dauerkulturen zusammen	davon			
					Gehölze zur Ganzpflanzen-ernte	Leguminosen zur Ganzpflanzen-ernte	Feldrasen/Grasbau auf dem Ackerland	andere Pflanzen zur Ganzpflanzen-ernte	Hilfsfrüchte zur Körnergewinnung ⁽¹⁾ zusammen	Handelsgewächse zusammen							Öffentliche zur Körnergewinnung ⁽¹⁾ zusammen		Wiesen	Weiden (einschl. Mähwiesen und Almten)
Baden-Württemberg	1 415 890	819 633	186 290	12 727	134 392	38 225	10 888	78	21 218	17 540	54 542	49 807	4 735	15 164	50 753	545 269	360 095	151 036	33 033	323
Stuttgart, Landeshauptstadt	2 511	1 500	288	71	158	60			91	49	66			126	459	551	478	58	13	1
Böblingen	22 448	15 217	2 070	71	1 243	607	149		802	505	1 665	1 577	88		187	7 108	5 728	988	366	5
Esslingen	19 908	9 988	1 943		1 273	482	122		224	216	371			1 134	418	9 495	6 328	1 847	1 307	6
Göppingen	28 124	12 241	3 838	185	2 672	847			41	186	974	937	38	27	132	15 746	12 328	2 950	453	5
Ludwigsburg	32 389	24 280	5 243		4 172	745	143		2 499	454	661	580	81	709	2 303	5 793	5 010	436	338	12
Rhein-Neckar-Kreis	25 643	11 589	3 459	159	2 348	774	178		333	192	421	370	51	665	1 690	12 351	9 321	2 150	867	13
Ludwigsburg	4 118	3 143	236		186	18			625	50	195	165	30	133	726	246	201	37	8	2
Heilbronn	53 934	40 198	4 247	191	3 048	793	215		5 511	1 422	2 143	2 111	33	1 510	6 441	7 279	4 856	1 160	1 227	16
Hohenheim	41 838	30 879	5 333	300	3 789	1 034	200		1 671	758	2 024	1 984	40	450	1 690	9 287	6 988	1 449	796	12
Schwäbisch-Hall	76 105	50 133	12 101	788	9 086	1 778			563	927	2 588	2 487	111	154	250	25 712	20 618	4 363	713	10
Main-Tauber-Kreis	68 459	58 887	6 961	302	4 403	1 884	373		1 392	1 241	7 721	7 587	134	55	992	8 565	6 443	1 473	509	14
Heidenheim	26 413	17 131	4 844	261	3 528	950			223	207	987	939	48	35	26	9 252	6 954	630	1 445	4
Ostalbkreis	63 891	34 041	12 113	697	9 789	1 245	402		203	356	1 765	1 696	69	98	460	28 378	22 807	5 690	867	12
Baden-Baden	1 584	518	80						4					21	274	791	319	175	285	2
Kerlsruhe	2 597	1 898	64			29						18		488	109	590	469			1
Kerlsruhe	38 432	29 549	1 941		952	531	304		1 043	1 057	2 390	2 282	128	963	1 031	7 847	4 987	1 494	1 305	5
Rastatt	14 724	9 644	663		228		211		83	184	152	123	29	468	739	4 334	2 678	1 071	556	7
Heidelberg	1 824	1 502	122			32	19		196	25	64			140	82	238	95	117		2
Mannheim	2 915	2 393	180		49	67	64		142	41	147			96			417		30	0
Neckar-Odenwald-Kreis	48 102	34 160	6 047	187	4 264	1 235	361		444	1 096	3 869	3 827	42	25	889	11 046	9 358	1 363	273	6
Rhein-Neckar-Kreis	38 774	30 195	3 572		2 389	721	337		2 016	880	1 763	1 403	361	1 660	1 174	7 387	4 538	2 262	552	8
Forzheim	970	470	124		76	20	28							10			388	84		
Calw	17 877	8 287	1 978		1 040	638	196		78	284	830	819	11	26	51	9 535	6 607	2 153	742	4
Enzkreis	19 613	11 688	2 683	65	1 744	685	189		144	320	1 029	1 004	26	74	248	7 675	6 461	992	210	3
Freudenstadt	18 967	9 267	2 397		1 413	624	212		31	111	1 085	1 068	18	19	12	9 685	7 111	1 763	784	3
Freiburg im Breisgau	3 449	1 591	102	9	29	34	31		9	36	87	2	85	226	861	995	283			2
Breisgau-Hochschwarzwald	49 323	19 057	1 720	103	668	725	221		501	286	790	446	344	2 003	6 223	24 009	5 351	17 339	1 295	33
Emmendingen	22 186	10 110	1 743	156	1 266	170	127		4	181	144	52	18	33	494	9 542	3 353		1 193	14
Ortenaukreis	58 010	27 600	2 759	138	1 966	523	329		3	131	879	960	347	613	770	21 005	10 278	9 643	924	31
Reutlingen	30 064	16 489	5 100	986	2 797	1 046			56	329	1 763	1 713	50	15	24	13 536	10 081	3 142	287	3
Schwarzwald-Baar-Kreis	38 379	15 047	5 524	809	2 838	1 522	331		24	299	1 212	1 144	68	15	25	23 302	12 511	9 013	1 755	5
Tuttlingen	24 236	8 639	3 172	487	1 449	993	242		34	115	517	505	12	3	7	15 588	13 163	2 021	388	2
Konstanz	33 372	18 648	6 400	213	4 569	1 127			168	467	688	579	109	449	1 171	13 548	11 149	2 160		4
Lörrach	23 158	7 043	1 236		4 755	280	198		41	755	89	100	83	31	322	14 624	4 470	8 758	1 373	12
Waldshut	38 026	14 830	5 999		3 592	1 667	411		89	259	576	563	13	49	235	22 955	13 078	8 605	1 264	7
Reutlingen	43 570	20 463	6 818	507	3 376	2 518			121	484	939	883	56	64	139	22 961	16 946	3 039	2 985	7
Tübingen	20 159	12 925	3 037	203	1 783	915	135		149	684	909	888	22	59	65	7 166	5 163	1 363	626	4
Zollernalbkreis	34 867	12 559	3 674	319	1 343	1 768			14	315	683	653	30	27	114	22 010	14 851	4 879	2 229	3
Ulm	4 646	1 066	110	838	90	29			8	38	331	329	2	26	16	644	590	48	4	1
Alb-Donau-Kreis	74 525	54 881	15 195	1 016	11 442	2 247	477		12	396	732	3 866	3 811	55	116	19 517	16 093	1 858	1 543	12
Biberach	75 677	51 224	20 616	1 478	16 028	2 357	745		8	387	609	2 374	2 222	152	157	24 287	21 198	2 682	382	8
Bodenseekreis	33 530	13 720	3 950	133	2 890	662	354		106	270	1 738	569	1 139	659	8 129	11 673	8 128	2 992	528	9
Ravensburg	86 042	27 384	14 522	520	11 216	1 960			139	245	1 454	1 069	385	414	1 684	56 968	24 948	30 841	1 188	6
Sigmaringen	54 773	34 631	11 148	935	7 710	1 938			252	641	2 534	2 418	116	58	89	20 046	16 971	2 373	681	7

Legende:

1) Einschließlich Saatguterzeugung

2) Einschließlich Teigreife

. = Nachweis aus Gründen der Geheimhaltung nicht möglich oder Zahlenwert unbekannt

- = Die ausweisende Zahl hat exakt den Wert Null, d. h. es ist nichts vorhanden

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2022